

— CHORAKADEMIE
— VORARLBERG

PROGRAMMHEFT

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

ALEXANDER 'S FEAST

OR

THE POWER OF MUSIC

Das Alexander-Fest oder Die Macht der Musik

Oratorium in englischer Sprache
für Solostimmen, Chor und Orchester

CHORAKADEMIE VORARLBERG
CONCERTO STELLA MATUTINA

Samstag, 15. März 2025, 19.30 Uhr
Dom St. Nikolaus, Feldkirch

Sonntag, 16. März 2025, 11.00 Uhr
Kulturbühne AMBACH, Götzis

SPARKASSE
Feldkirch

Was zählt, sind die Menschen.

PROGRAMM

Alexander´s Feast or The Power of Music
Das Alexander-Fest oder Die Macht der Musik

AUSFÜHRENDE

Chorakademie Vorarlberg
Concerto Stella Matutina
Cornelia Horak, Sopran
Daniel Johannsen, Tenor
Daniel Ochoa, Bass

MUSIKALISCHER LEITER

Markus Landerer

Wir bitten Sie höflich, während des Konzertes
Ihre Mobiltelefone abzuschalten.

VORWORT



Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher!

Im Namen aller SängerInnen und MusikerInnen begrüße ich Sie herzlich zu unserem Konzert!

Die MusikerInnen des Barockorchesters Concerto Stella Matutina, die 60 SängerInnen der Chorakademie Vorarlberg sowie die drei Solisten Cornelia Horak, Daniel Johannsen und Daniel Ochoa feiern mit Händels „Alexanderfest“ die Macht der Musik. Das der Heiligen Cäcilia, der Schutzpatronin der Musik, gewidmete Oratorium besingt ein Fest Alexanders des Großen, bei dem der Jubel über gewonnene Kriege schließlich in Begeisterung für die Tonkunst weicht. Händel zieht hier – dem Thema entsprechend – alle Register, von dramatischen Chorsätzen bis zu sanften Flötensoli. Strahlende Barockmusik vom Feinsten! Besonders freue ich mich, dass nach längerer Zeit wieder das heimische Barockorchester Concerto Stella Matutina unser musikalischer Partner ist. Im Juli 2005 trat Markus Landerer, damals noch Domkapellmeister in Feldkirch, erstmals mit Concerto Stella Matutina im Feldkircher Dom auf. Das war gleichsam die Geburtsstunde dieses außergewöhnlichen Orchesters.

Händels Oratorium „Alexander´s Feast“ in englischer Sprache verlangt vom Chor neben musikalischer Präzision, klanglicher Vielfalt und größtmöglicher Beherrschung der Koloraturen eine besondere sprachliche Ausdrucksform. In intensiven Proben haben wir zusammen mit Markus Landerer auf eine optimale Wiedergabe dieses großartigen Werkes hingearbeitet. Unserem musikalischen Leiter sei Dank für diese wunderbare Zusammenarbeit.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Sponsoren und Unterstützern für die großzügigen finanziellen Beiträge. Verehrtes Konzertpublikum, im Namen aller Mitwirkenden wünsche ich Ihnen ein klangvolles Konzerterlebnis.

Gerhard Frontull, Präsident Chorakademie Vorarlberg



CONCERTO STELLA MATUTINA

Seit seiner Gründung im Jahr 2005 hat sich das Vorarlberger Barockorchester Concerto Stella Matutina einen fixen Platz in der Reihe der führenden Originalklang-Ensembles Österreichs erspielt. Aus der Kulturszene des länderübergreifenden Bodenseeraumes ist das Concerto Stella Matutina nicht mehr wegzudenken. Künstlerischer Nabel ist die eigene Abo-Reihe im Kulturzentrum AmBach in Götzis, wo seit 2008 mehr als 80 verschiedene Programme abseits des Mainstreams entstanden, die zum Teil vom Ensemble selbst, oder zusammen mit interessanten Gästen erarbeitet werden, wie Alfredo Bernardini, Rolf Lislevand, Christophe Coin, Erich Höbarth, Hiro Kurosaki u.v.a. Die kontinuierliche Suche nach „neuer“ Alter Musik, Vertiefung der aufführungsprakti-

schen Expertise aber auch experimentelle, genreübergreifende Projekte liegen dem Ensemble dabei besonders am Herzen.

Gastspiele führten das Concerto Stella Matutina zu vielen renommierten Festivals wie den Internationalen Barocktagen Stift Melk, Jeunesse Wien, Abendmusik Innsbruck, Origen Festival Graubünden (CH), Rheingau Festival (D), Bodenseefestival, Festival Musik und Kirche Brixen (I), Heinrich Schütz Musikfest Dresden u.v.a.

Dokumentiert wird die Arbeit von Concerto Stella Matutina durch regelmäßige Übertragungen in Radio Vorarlberg, Ö1, Bayern Klassik sowie SRF2 und etlichen CD-Produktionen. Die CD „Nuove Invenzioni“ wurde mit dem OPUS Klassik 2019 in der Kategorie „Klassik ohne Grenzen“ ausgezeichnet!

VEREIN CHORAKADEMIE VORARLBERG

Der Verein Chorakademie Vorarlberg hat es sich zum Ziel gesetzt, das vielseitige musikalische Angebot in Vorarlberg durch seine Konzerte zu bereichern und den Mitgliedern die Möglichkeit zu schaffen, ihre musikalischen und stimmlichen Fertigkeiten und Kenntnisse zu erweitern.

Die Chorakademie bietet ambitionierten und erfahrenen Chorsängerinnen und Chorsängern sowie Chorleiterinnen und Chorleitern aus Vorarlberg und den angrenzenden Ländern im Rahmen eines Projekts an, große Werke unter pro-

fessionellen Rahmenbedingungen zu erarbeiten und zur Aufführung zu bringen. In Projektphasen mit durchschnittlich 12 bis 14 intensiven Proben – verteilt auf mehrere Monate – erarbeitet der international tätige Chorleiter Markus Landerer, Domkapellmeister in St. Stephan in Wien, große und außergewöhnliche Chorwerke mit ausgewählten Chorsängerinnen und Chorsängern sowie erfahrenen und bekannten Solisten. Markus Landerer leitet alle Proben selber. Es gelingt ihm jedes Jahr dank seines großartigen Wissens und Könnens und seiner ausgezeichneten





Probenarbeit, große Werke der Kirchenmusik einem begeisterten Publikum zu präsentieren.

Der Verein Chorakademie Vorarlberg widmet sich mit seinen Sängerinnen und Sängern neben der Musik des Barock, der Klassik, der Moderne vor allem der Romantik. Neben Werken bekannter Komponisten sollen auch weniger bekannte Kostbarkeiten aufgeführt werden.

Die professionelle Chor- und Orchesterleitung unseres künstlerischen Leiters schafft eine großartige Fortbildungsmöglichkeit für die ProjektteilnehmerInnen durch das aktive Tun und das Erleben, die

Chorsängerinnen und Chorsänger sind Mitglieder in verschiedenen Chören in Vorarlberg und der Bodenseeregion und zum Teil selber Chorleiter bzw. Musikpädagogen. Damit ergibt sich neben dem Konzertgenuss der BesucherInnen auch eine Multiplikation von Wissen und Erfahrung.

Seit 2008 finden jährlich mit großem Erfolg Konzerte der Chorakademie Vorarlberg statt: in Bludenz und Götzis, im Festspielhaus in Bregenz, im Montforthaus sowie im Landeskonservatorium in Feldkirch, im Rahmen der Chor- und Orgeltage in Hohenems, in Altstätten (CH) sowie im Stephansdom in Wien.

WERKBESCHREIBUNG

Bevor der Barockmeister aus Halle einige Jahrzehnte seines Lebens in England verbrachte und dort als George Frederic Handel als einer der ihrigen vereinnahmt wurde, ging Händel als junger 21-jähriger Musiker zunächst ins führende Musikland Italien, um den dortigen Stil in Instrumental- und Vokalmusik kennenzulernen. Der Ruf als exzellenter Tastenmusiker auf Orgel und Cembalo und als Opernkomponist eilte ihm voraus, der Bruder des toskanischen Fürsten Ferdinando de' Medici hatte seine „Almira“ in Hamburg gehört und ihn nach Italien eingeladen. Wahrscheinlich hielt sich Händel, „il caro sassone“ (der geschätzte Sachse), überwiegend in Rom auf, er hatte Kontakt mit den berühmten Adelsfamilien und den Künstlervereinigungen der Zeit.

Vier Jahre blieb Händel in Italien, bevor er als hochgeschätzter Komponist, ausgestattet mit Empfehlungsschreiben und Einladungen, gen Norden aufbrach. In Hannover war er Hofkapellmeister des Kurfürsten, der 1714 als Georg I. König in England wurde. Händel selbst war im Jahr 1710 zum ersten Mal in England, 1712 ließ er sich dort

nieder. Als Gründer der Royal Academy of Music und Schöpfer einer Reihe von Opern, die am Haymarket Theatre uraufgeführt wurden, erlangte er in London Berühmtheit. Doch Streitigkeiten mit anderen Theaterleitern und Sängern setzten ihm sehr zu und führten zu seinem finanziellen und körperlichen Zusammenbruch im Jahr 1737. Aus diesem Grund wandte er sich der Gattung des englischsprachigen Oratoriums zu: Eines der ersten und zugleich beliebtesten Oratorien aus dem Jahr 1736 ist „Alexander's Feast or The Power of Music“, so der originale Titel, gefolgt natürlich von „The Messiah“, „Saul“ oder „Israel in Egypt“, die sich bei den Freundinnen und Freunden der Chormusik größter Beliebtheit erfreuen. Natürlich verbinden wir auch die unvergänglichen Instrumentalwerke wie die Concerti grossi, die Orchestersuiten der „Feuerwerksmusik“ und der „Wassermusik“ oder die Orgelkonzerte, die Händel selbst in den Pausen der Oratorien musizierte, mit Händels Namen. Und noch heute erhebt sich das englische Publikum wie einst der König von seinen Plätzen, wenn das berühmte „Halleluja“ aus dem „Messiah“ erklingt.

„Alexander’s Feast“ ist verbunden mit der englischen Tradition der Cäcilien-Oden: Der Namenstag der heiligen Cäcilie am 22. November wurde in England früher als Feiertag begangen. Die frühchristliche Märtyrerin galt seit dem 15. Jahrhundert als Schutzpatronin der Kirchenmusik und der Musiker, sie wurde in zahlreichen Dichtungen und Kompositionen gewürdigt. Henry Purcell (1659-1695), der „Orpheus britannicus“, hatte in seinem kurzen Leben gleich mehrere Cäcilien-Oden geschaffen und in der Einbindung von Solo- und Chorsätzen vorbildhaft für Händel den Weg gewiesen. Diese Oden preisen einerseits das Leben und Wirken der heiligen Cäcilie, die oft an einer kleinen tragbaren Orgel sitzend und singend dargestellt wird. Zugleich konnte man in diesen Werken ganz allgemein die Schönheit der Musik und der Instrumente und ihre Wirkung bestens zur Geltung bringen.

So kommt es auch in „Alexander’s Feast“ zu der eigentlich kuriosen Verbindung von Heldenverehrung und Cäcilien-Ode: Basierend auf der Ode des englischen Dichters John Dryden (1631-1700), der sich wiederum auf die Alexander-Biographie des griechischen Philoso-

phen Plutarch und andere Quellen bezieht, taucht das Werk in das Jahr 330 vor Christus ein: Der makedonische König Alexander (der Große), der „göttergleiche Held“, feiert mit seinem Gefolge den Sieg über die Perser, an seiner Seite sitzt die „liebliche Thais“. Das Volk preist das glückliche Paar. Der griechische Sänger Timotheus begleitet sich selbst auf der Leier, verweist auf Alexanders göttliche Abkunft, der von Zeus als „Abbild seiner selbst“ gezeugt worden sei. Der geschmeichelte König glaubt, mit seiner Macht das Weltall erben lassen zu können, was Händel in schier endlosen Koloraturen der Sopranistin zum Ausdruck bringt. Darauf stimmt Timotheus ein Loblied auf Bacchus, den ewig jungen und heiteren Gott des Weins und seine irdischen Freuden, an. Berauscht vom Wein erinnert sich der König an seine Schlachten und steigert sich in seinen Phantasien, doch Timotheus stimmt ihn um und erinnert den Herrscher, dass der Ruhm vergänglich sei: Im Gedenken an den Sturz seines Gegners Darius wird der König von Mitleid und Trauer ergriffen. Damit ist gleichsam der Weg bereitet für ein sanftes Liebeslied „im lydischen Ton“ der vom Solocello begleitete Sopranistin und für Timotheus’

Aufforderung, die Liebe doch über Krieg, Ehrgeiz und Macht zu stellen. In einer von Händels meisterlichen Fugen preist der Chor die Liebe und die Macht der Musik, Alexander schläft trunken von Wein und Liebe erschöpft an der Brust seiner Geliebten ein.

Zu Beginn des zweiten Teils wird der König von Timotheus und seinem Aufruf zur Rache geweckt: Er beschwört die Geister der gefallenen Griechen, deren Leichen noch unbestattet auf den Feldern liegen. Angeführt von Thais setzt Alexander die Stadt Persepolis in Brand, Thais wird mit Helena gleichgesetzt, die Troia vernichtete. Hier nun wendet sich Drydens Dichtung von der Schilderung von Alexanders Freudenfest zum Lobpreis für die heilige Cäcilia: Noch einmal wird an die (vorchristliche) Kunst des Timotheus erinnert, der mit seinem Spiel der Flöte und der Leier solch starke Affekte wie Wut und Sehnsucht erzeugen konnte. Ihm gegenüber gestellt ist die Kunst der Christin Cäcilia, der „Erfinderin der Sangeskunst“, deren Musik Neues möglich machte: „Händel führt die Schutzheilige der Kirchenmusik mit einem choralartigen Satz ein, doch die eigentliche Krönung des Werks bildet eine Chorfuge über nicht we-

niger als vier Themen – höchste polyphone Kunst, von der der alte Timotheus sicher noch nichts ahnte.“ (J. Ostmann) Letztlich wird die Frage, ob Timotheus oder Cäcilia die größere Ehre für ihren Einsatz um die Musik zuteilwerden soll, „diplomatisch“ gelöst: „He rais'd a mortal to the skies, she drew an angel down“ – „er hob einen Sterblichen zum Himmel empor, sie brachte einen Engel auf die Erde“.

Mit seiner ihm eigenen, unverwechselbaren und doch immer wieder neu begeisternden Tonsprache kann Händel auf der Grundlage von Drydens Text aus dem Vollen schöpfen, um die verschiedenen Emotionen – Freude, Stolz, Überheblichkeit, Heiterkeit, Mitleid, Liebe, Rache, Schauern oder finalen Lobpreis – in seiner Musik zu spiegeln. „Alexander's Feast“ stellt die Affekte in all ihrer Unterschiedlichkeit und Gegensätzlichkeit dar, sei es in schmetternden Fanfaren, sei es in lieblichen Flötenklängen (beim „Auftritt“ Cecilias entsteht eine ganz andere Atmosphäre!), in brausenden Hörnerklängen zu Ehren von Bacchus, unheimlichen Tonmalereien bei der Darstellung der Geister oder bei der Erinnerung an den einsamen Tod des Darius. Auch wenn König Alexander

die Hauptperson ist, sind es doch die Worte des Timotheus, die beim König die Affekte hervorrufen. Die Rolle dieses antiken Sängers wird in Rezitativen, Accompagnati und Arien auf die drei Solostimmen Sopran, Tenor und Bass verteilt, selbst der Chor übernimmt zuletzt die Rolle des Erzählers. Der Chor spiegelt aber auch die Reaktionen des beobachtenden Volks auf Alexander. In unerschöpflicher Phantasie erschafft Händel aus-

drucksvolle Szenen, die gerne in verschachtelten und grandios gearbeiteten Fugen gipfeln. Nicht zuletzt deshalb erfreut sich „Alexander's Feast“ größter Beliebtheit bei Chören und Publikum. Mit den Aufführungen durch die Vorarlberger Chorakademie, das Concerto Stella Matutina, die Solistin und die Solisten und den Dirigenten Markus Landerer darf sich Händels Zauber auch in Vorarlberg entfalten.

Katharina von Glasenapp



LIBRETTO

ALEXANDER'S FEAST OR THE POWER OF MUSIC

ERSTER TEIL

TENOR (Rezitativ)

'Twas at the royal feast for Persia won
By Philip's warlike son:
Aloft in awful state
The godlike hero sate
On his imperial throne;
His valiant peers were placed around;
Their brows with roses
and with myrtles bound:
So should desert in arms be crowned.
The lovely Thais, by his side,
Sate like a blooming Eastern bride,
In flower of youth and beauty's pride.

*Es war auf dem königlichen Fest,
das Philipps kriegerischer Sohn
nach seinem Sieg über die Perser gab;
hoch oben saß der gottgleiche Held
in ehrfurchtgebietendem Pomp
auf seinem majestätischen Thron.
Um ihn hatte man seine tapferen, mit Rosen
und Myrten bekränzten Edelleute gesetzt:
So sollten Waffenverdienste gekrönt werden.
Neben ihm saß die liebe Thais,
einer blühenden orientalischen Braut gleich,
Blüte der Jugend und der Schönheit Stolz.*

TENOR (Arie) und Chor

Happy, happy, happy pair!
None but the brave deserve the fair.

*Glückliches Paar!
Nur dem Wagemutigen gebührt die Schöne!*

TENOR (Rezitativ)

Timotheus, placed on high
Amid the tuneful quire,
With flying fingers touched the lyre:
The trembling notes ascend the sky,
And heavenly joys inspire.

*Timotheus, den man oben in die Mitte
der Schar der Sänger gesetzt hatte,
griff mit wirbelnden Fingern in die Saiten der
Leier; die vibrierenden Klänge schwangen sich
gen Himmel, erweckten seliges Entzücken.*

SOPRAN (Accompagnato)

The song began from Jove,
Who left his blissful seats above,
(Such is the power of mighty love.)
A dragon's fiery form belied the god:
Sublime on radiant spires he rode,
When he to fair Olympia pressed:

*Der Gesang begann mit Jupiter,
der seinen paradisischen Himmelssitz verließ.
(So groß kann der Einfluss der Liebe sein!)
Der Gott verbarg sich in Gestalt eines Drachens
und ritt erhaben auf strahlenden Rädern herab,
als er sich an die schöne Olympia drängte,*

And while he sought her snowy breast,
Then round her slender waist he curled,
And stamped an image of himself,
a sovereign of the world.

CHOR

The listening crowd admire the lofty sound,
»A present deity!« they shout around;
»A present deity!« the vaulted roofs rebound.

SOPRAN (Arie)

With ravished ears
The monarch hears,
Assumes the god,
Affects to nod,
And seems to shake the spheres.

TENOR (Rezitativ)

The praise of Bacchus then the sweet
musician sung,
Of Bacchus ever fair, and ever young.
The jolly god in triumph comes;
Sound the trumpets, beat the drums;
Flushed with a purple grace
He shows his honest face:
Now give the hautboys breath; he comes.

BASS (Arie) und Chor

Bacchus, ever fair and young,
Drinking joys did first ordain;
Bacchus' blessings are a treasure,
Drinking is the soldier's pleasure;
Rich the treasure,
Sweet the pleasure,
Sweet the pleasure after pain.

TENOR (Rezitativ)

Soothed with the sound the king grew vain;
Fought all his battles o'er again;

*und als er nach ihrem weißen Busen tastete,
um sich um ihre Hüften zu schlängeln,
da prägte er ihr sein Abbild auf,
das eines Herrschers der Welt.*

*Die Zuhörer bewunderten den Klang:
»Ein Gott ist unter uns«, riefen sie.
»Ein Gott ist unter uns«, echote das Gewölbe.*

*Entzückt lauscht
auch der König,
nimmt zustimmend nickend
das Gebaren eines Gottes an
und scheint das All erbeben zu lassen.*

*Daraufsang der bezaubernde Musiker
den Lobpreis auf Bacchus,
auf den ewig schönen und jungen Bacchus.
Im Triumph zieht der fröhliche Gott ein:
Blast die Trompeten, schlagt die Trommeln!
Anmutig errötend
zeigt er sein offenes Gesicht.
Nun spielt auf, ihr Oboen! Er kommt!*

*Bacchus, ewig schön und jung,
empfahl als Erster die Freuden des Trinkens.
Die Gaben des Bacchus sind ein Schatz,
Trinken ist für den Krieger ein Vergnügen:
Übervoll ist die Schatzkammer,
voll Wonne das Vergnügen, wonnevoll
ist das Vergnügen nach dem Schmerz.*

*Berauscht vom Klang wurde der König eitel,
durchlebte noch einmal alle seine Schlachten,*

And thrice he routed all his foes, and thrice he
slew the slain.

The master saw the madness rise,
His glowing cheeks, his ardent eyes;
And while he heaven and earth defied,
Changed his hand, and checked his pride.

SOPRAN (Arie und Accompagnato)

He chose a mournful Muse,
Soft pity to infuse.

He sung Darius great and good,
By too severe a fate,
Fallen, fallen, fallen, fallen,
Fallen from his high estate,
And weltering in his blood;
Deserted at his utmost need
By those his former bounty fed;
On the bare earth exposed he lies,
With not a friend to close his eyes.

With downcast looks the joyless victor sate,
Revolving in his altered soul
The various turns of chance below;
And, now and then, a sigh he stole,
And tears began to flow.

CHOR

Behold Darius, great and good,
Fall'n, welt'ring in his blood;
On the bare earth expos'd he lies,
Without a friend to close his eyes.

TENOR (Rezitativ)

The mighty master smiled to see
That love was in the next degree;
'Twas but a kindred-sound to move,
For pity melts the mind to love.

*schlug dreimal alle seine Feinde in die Flucht
und erschlug, die er schon erschlagen hatte.
Der Meister sah, wie Irrsinn in ihm aufstieg,
die glühenden Wangen, die funkelnden Augen.
Er wechselte, während der König Himmel
und Erde herausforderte, die Stimmung der
Musik und dämpfte dessen Hochmut.*

*Er wählte eine trauernde Weise aus,
um sanftes Mitgefühl zu erwecken.*

*Er besang den mächtigen
und gutherzigen Darius:
Durch ein überhartes Schicksal
aus seinem hohen Stand gestürzt,
wälzt er sich nun in seinem Blut.
In äußerster Not von all denen verlassen,
die seine Güte vorher ernährt hatte,
liegt er nun auf nackter Erde,
und kein Freund, der ihm die Augen schlosse.*

*Gesenkten Blickes saß schwermütig der Sieger
und bedachte veränderten Sinnes
die Wechselfälle des Lebens.
Hin und wieder seufzte er verstohlen auf,
und die Tränen begannen zu fließen.*

*Da sieht Darius, groß und gütig,
gestürzt, wälzt er sich in seinem Blut.
Auf nackter Erde liegt er,
und kein Freund, der ihm die Augen schlosse.*

*Der große Meister lächelte, als er sah,
dass der nächste Schritt der zur Liebe war;
es galt nur eine nahe Harmonie zu spielen,
denn Mitleid macht die Seele für Liebe bereit.*

SOPRAN (Arioso)

Softly sweet, in Lydian measures,
Soon he soothed his soul to pleasures.

*Mit zarten Klängen in lydischer Tonart
gewann er die Seele schnell für die Lust.*

SOPRAN (Arie)

War, he sung, is toil and trouble;
Honour but an empty bubble;
Never ending, still beginning,
Fighting still, and still destroying:
If the world be worth thy winning,
Think, O think it worth enjoying:
Lovely Thais sits beside thee,
Take the good the gods provide thee.

*Krieg, sang er, ist nichts als Plage und Unheil,
Kriegsruhm eine leere Blase, ohne Ende,
nur immerwährender Beginn und Kampf,
immerwährende Zerstörung.
Willst du die Welt für dich gewinnen,
denk daran, dass sie wert ist, sie zu genießen!
Neben dir sitzt die liebliche Thais:
Nimm das Glück, das dir die Götter bereiten!*

CHOR

The many rend the skies with loud applause;
So Love was crowned,
but Music won the cause.

*Die Menge füllte die Himmel mit lautem Beifall:
Gekrönt wurde die Liebe,
doch die Musik trug den Sieg davon!*

SOPRAN (Arie)

The prince, unable to conceal his pain,
Gazed on the fair
Who caused his care,
And sighed and looked, sighed and looked,
Sighed and looked, and sighed again;
At length, with love and wine at once
oppressed,
The vanquished victor sunk upon
her breast.

*Der Fürst konnte seine Qual nicht verbergen,
er starrte auf die Schöne, die Anlass für seine
Zerrissenheit war,
und seufzte und sah wieder auf sie
und seufzte wieder.
Endlich, gleichzeitig vom Wein und seiner
Verliebtheit übermannt,
sank er, ein besiegter Sieger,
an ihre Brust.*

CHOR

The many rend the skies with loud applause;
So Love was crowned,
but Music won the cause.

*Die Menge füllte die Himmel mit lautem Beifall:
Gekrönt wurde die Liebe,
doch die Musik trug den Sieg davon!*

ZWEITER TEIL

TENOR (Accompagnato)

Now strike the golden lyre again;
A louder yet, and yet a louder strain.
Break his bands of sleep asunder,
And rouse him, like a rattling peal of thunder.

*Nun streich das goldene Saitenspiel!
Doch lauter jetzt und noch lautere Klänge!
Zerreißt die Fesseln seines Schlafes
und weckt ihn wie mit feurigem Donnerschlag.*

CHOR

Break his bands of sleep asunder,
And rouse him, like a rattling peal of thunder.

*Zerreißt die Fesseln seines Schlafes
und weckt ihn wie mit feurigem Donnerschlag.*

TENOR

Hark, hark, the horrid sound
Has raised up his head;
As awaked from the dead,
And amazed, he stares around.

*Hört! Der Schrecken erregende Donner
hat ihm seinen Kopf hochgerissen:
Wie von den Toten erweckt,
blickt er verwirrt um sich.*

BASS (Arie und Accompagnato)

Revenge, Timotheus cries,
See the Furies arise;
See the snakes that they rear,
How they hiss in their hair,
And the sparkles that flash from their eyes!

*Rache! singt Timotheus mit lauter Stimme:
Seht nur, die Furien erheben sich!
Seht die Schlangen, wie sie sich aufbäumen,
wie sie in ihren Haaren zischen,
seht das Funkeln, das aus ihren Augen blitzt!*

Behold a ghastly band,
Each a torch in his hand!
Those are Grecian ghosts,
that in battle were slain,
And unburied remain
Inglorious on the plain.

*Seht dort eine gespenstische Schar,
ein jeder mit einer Fackel in der Hand!
Das sind die Geister der Griechen,
die in der Schlacht erschlagen wurden
und unbestattet ruhmlos auf der Ebene
zurückgelassen wurden.*

TENOR (Accompagnato und Arie)

Give the vengeance due
To the valiant crew.
Behold how they toss their torches on high,
How they point to the Persian abodes,
And glittering temples of their hostile gods.

*Rächt sie gebührend,
die tapferen Männer sind es wert!
Seht, wie sie ihre Fackeln hochreißen,
wie sie auf die persischen Behausungen deuten
und die glitzernden Tempel feindlicher Götter!*

The princes applaud with a furious joy;
And the king seiz'd a flambeau
with zeal to destroy.

SOPRAN (Arie)

Thais led the way,
To light him to his prey,
And, like another Helen, fired another Troy.

CHOR

The princes applaud with a furious joy;
And the king seiz'd a flambeau
with zeal to destroy.
Thais led the way,
To light him to his prey,
And, like another Helen, fired another Troy.

TENOR (Accompagnato)

Thus long ago,
Ere heaving bellows learned to blow,
While organs yet were mute,
Timotheus, to his breathing flute
And sounding lyre,
Could swell the soul to rage,
or kindle soft desire.

CHOR

At last divine Cecilia came,
Inventress of the vocal frame;
The sweet enthusiast, from her sacred store,
Enlarged the former narrow bounds,
And added length to solemn sounds,
With Nature's mother-wit,
and arts unknown before.

TENOR (Rezitativ)

Let old Timotheus yield the prize,

*Voll wilder Freude applaudierten die Edelleute,
und der König griff mit rasender Zerstörungslust
nach einer Fackel.*

*Thais aber ging mit einem Licht voran,
um ihm den Weg zu seinen Opfern zu weisen,
wie Helena legte sie Feuer an ein zweites Troja.*

*Voll wilder Freude applaudierten die Edelleute,
und der König griff mit rasender Zerstörungslust
nach einer Fackel.*

*Thais aber ging mit einem Licht voran,
um ihm den Weg zu seinen Opfern zu weisen,
wie Helena legte sie Feuer an ein zweites Troja.*

*So verstand es Timotheus vor langer Zeit,
lange bevor die Glocken läuten gelernt hatten,
zu einer Zeit, da die Orgeln noch stumm waren,
mit seiner atmenden Flöte
und seiner klangvollen Leier
die Seele zum Zorn anzustacheln
oder sanftes Verlangen in ihr zu erregen.*

*Endlich aber erschien die göttliche Cäcilia,
die Erfinderin der Sangeskunst;
von süßer Begeisterung erfüllt, voll Fantasie,
schafft sie Raum der eingeschränkten Kunst
und dehnt feierlich den Lobgesang
mit Mutterwitz und
bislang unbekannter Kunstfertigkeit.*

Lasst Timotheus den Preis davontragen!

BASS (Rezitativ)

Or both divide the crown:
He raised a mortal to the skies.

*Oder lasst beide sich die Krone teilen:
Er versetzte einen Sterblichen in die Himmel.*

TENOR (Rezitativ)

She drew an angel down.

Sie aber zog einen Engel auf die Erde.

SOLI UND CHOR

Let old Timotheus yield the prize,
Or both divide the crown:
He raised a mortal to the skies;
She drew an angel down.

*Bittet Timotheus, ihr den Preis abzutreten,
oder bittet beide, sich die Krone zu teilen:
Er versetzte einen Sterblichen in die Himmel,
sie aber zog einen Engel auf die Erde.*

CHOR

Your voices tune, and raise them high,
Till th'echo from the vaulted sky
The blest Cecilia's name;
Music to Heav'n and her we owe,
The greatest blessing that's below;
Sound loudly then her fame:
Let's imitate her notes above,
And may this evening ever prove,
Sacred to harmony and love.

*Stimmt an den Sang im Freudenschall
bis hell in Echos Wiederklang
Cäcilias Namen erklingt.
Engeln und ihr entsprang die Kunst,
des Himmels höchste Segenkunst.
Singt laut zu ihrem Ruhm:
Im Wettgesang strebt alle ihr nach,
und so mag dieser Abend immer
geweiht sein der Harmonie und Liebe.
Übersetzung nach Joachim C. Martini*

Markus Landerer über Alexander`s Feast

Für mich sticht „Alexander`s Feast“ aus dem faszinierenden kompositorischen Schaffen Georg Friedrich Händels mindestens genauso heraus wie der „Messiah“. Die Kombination von vielgestaltiger und leuchtkräftiger Musik, perfekter Einheit von Text und Tönen und bestechender Kompaktheit machen dieses Oratorium zu einem ganz besonderen Kunstwerk, das uns eindrucksvoll vor Augen führt, dass Musik Menschen tatsächlich verändern kann!

SOLISTEN

Cornelia Horak, Sopran

Die Wiener Sopranistin studierte zunächst Blockflöte. Ihr Gesangstudium absolvierte sie bei KS Hilde Rössel-Majdan am Goetheanistischen Konservatorium in Wien, ergänzt durch Barockgesangskurse bei Cristina Miatello in Padua.

Sie war Gewinnerin des internationalen Liedwettbewerbs in s'Hertogenbosch und wurde zweimal für den Merkur Theaterpreis in München nominiert.

Feste Engagements hatte die Künstlerin am Tiroler Landestheater, an der Wiener Volksoper sowie am Staatstheater am Gärtnerplatz in München.

Gastspiele und Konzerte führten die Sängerin zu etlichen Festivals, u.a. den Salzburger Festspielen, dem Ultraschall Festival 2014 Berlin, dem Carinthischen Sommer, dem Musica Viva Festival des Bayerischen Rundfunks, der Styriarte Graz, den Bregenzer Festspielen, dem Budapester Frühlingsfestival, dem Festival L'Arte salva L'Arte in Rom und dem Bach Festival in Lausanne. Sie war und ist an zahlreichen europäischen Opernhäusern zu Gast, u.a. im Theater an der Wien, am Teatro la Fenice in Venedig, am Nationaltheater Weimar, an der Opéra Nationale de Lorraine in Nancy, an der Musikalischen Komödie in Leipzig und am Staatstheater am Gärtnerplatz. Cornelia Horak sang unter Dirigenten wie Ulf Schirmer, Christian Thielemann, Sir Neville Marriner, Adam Fischer, Ivor Bolton und Friedrich Cerha.

Ihre Vielseitigkeit manifestiert sich nicht zuletzt in der Zusammenarbeit mit Kammermusik-Formationen der Alten und Neuen Musik sowie im Bereich des „Klassischen Wiener Hochamts“ - zu erleben zum Beispiel bei Aufführungen in der Augustinerkirche, Jesuitenkirche und im Stephansdom.

www.corneliahorak.at





Daniel Ochoa, Bass

Der Bariton Daniel Ochoa hat sich aufgrund seiner Wandlungsfähigkeit einen klangvollen Namen als Opern- und Konzertsänger gemacht und ist international gefragt.

Für die aktuelle Spielzeit 2024/25 stehen unter anderem Konzerte mit dem MDR-Sinfonieorchester, den Münchner Symphonikern und den Bremer Philharmonikern sowie Auftritte in der Kölner Philharmonie, der Berliner Philharmonie, der Liederhalle Stuttgart, der Isarphilharmonie München, der Laeiszhalle Hamburg und im Dom zu Oslo auf dem Plan. Einer Einladung von Ken-David Masur folgend, gab Daniel Ochoa im November 2024 mit Johann Sebastian Bachs Weihnachtssoratorium sein USA-Debüt beim Milwaukee Symphony Orchestra.

In der vergangenen Saison führten ihn Konzertreisen unter anderem an das Leipziger Gewandhaus, die Berliner Philharmonie, die Düsseldorfer Tonhalle, die Kölner Philharmonie, die Hamburger Laeiszhalle, an die Isarphilharmonie München und an das Festspielhaus Baden-Baden.

Daniel Ochoa, der als Sohn einer deutschen Mutter und eines äquatorialguineischen Vaters in der DDR geboren wurde, entdeckte seine Liebe zum Gesang bereits im Alter von fünf Jahren im Rundfunkkinderchor seiner Heimatstadt Leipzig. Sein Gesangsstudium führte ihn an drei Hochschulen (Rostock, Leipzig, Berlin) und darüber hinaus mit inspirierenden Lehrern wie Thomas Quasthoff und schließlich mit Dietrich Fischer-Dieskau zusammen.

Immer wieder ist er bei Ensembles wie dem Dresdner Kreuzchor, dem Leipziger Thomanerchor, dem Münchener Bachchor, dem Balthasar-Neumann-Ensemble oder der Gaechinger Cantorey als Bach-Interpret gefragt.

Daniel Johannsen, Tenor

„Geht es darum, (deutschsprachige) Texte Musik werden zu lassen, markiert Daniel Johannsen derzeit den Gipfel sinnlicher Sinnvermittlung.“ So rezensiert die Leipziger Volkszeitung seine CD 360° Hugo Wolf. Nach der Ausbildung zum Kirchenmusiker studierte der Österreicher bei Margit Klaushofer und Robert Holl in Wien Gesang; er war Meisterschüler von Dietrich Fischer-Dieskau sowie Nicolai Gedda und ist Preisträger des Bach-, Schumann- und Mozart-Wettbewerbs.

Als einer der meistgefragten Bachinterpreten gastiert Johannsen in den großen Musikzentren der Welt (u. a. in der New Yorker Carnegie Hall) sowie bei zahlreichen Festivals (Bachfest Leipzig, Enescu Festival Bukarest). Er musizierte unter der Leitung von legendären Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt und René Jacobs, zudem mit der Staatskapelle Dresden oder den Wiener Philharmonikern, und ist Stammgast der St. Galler Bachstiftung.

Auf der Bühne (etwa am Münchner Gärtnerplatz oder an der Volksoper Wien) ist der lyrische Tenor mit Mozart-Partien, Werken des Barock, des 20. Jahrhunderts sowie in einigen Operettenrollen zu erleben. Er gibt regelmäßig Liederabende an der Seite von Pianisten wie Andreas Fröschl und Kristian Bezuidenhout. An die 60 CDs, zumeist von Rundfunk und Presse hochgelobt, dokumentieren seine Arbeit.

2024/25 gastiert Daniel Johannsen mit Lars Ulrik Mortensen bei der Nederlandse Bachvereniging sowie mit Hans-Christoph Rademann in Hamburg und Stuttgart. Konzerte führen ihn nach Norwegen und Malaysia. In Freiburg debütiert er als Male Chorus in Brittnens „The Rape of Lucretia“, in der Berliner Philharmonie singt er erstmals den Johannes in Franz Schmidts Oratorium „Das Buch mit Sieben Siegeln“.



© Marcel Plavec

MARKUS LANDERER, MUSIKALISCHER LEITER



Markus Landerer ist seit dem Jahr 2007 Domkapellmeister am Wiener Stephansdom. Er leitet den Wiener Domchor, das Vokalensemble St. Stephan, den Frauenchor „Capella St. Stephan“, die Choralschola und das Wiener Domorchester.

Mit seinen Ensembles pflegt er das gesamte Spektrum sakraler Musik, das von der Gregorianik bis ins Heute reicht und gestaltet an fast allen Sonn- und Feiertagen des Jahres den Hauptgottesdienst um 10.15 Uhr, der immer auch live auf „Radio Klassik Stephansdom“ übertragen wird.

In regelmäßigen Domkonzerten dirigiert er die großen Werke der Oratorienliteratur genauso wie Neuentdeckungen und Uraufführungen, so wie zum Beispiel das 2015 für den Wiener Stephansdom entstandene Werk „The martyrdom of St. Stephen“ von Sir John Tavener. Immer wieder gastiert Markus Landerer mit seinen Ensembles im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins oder wird zu verschiedenen Festivals eingeladen.

Vor seiner Berufung nach Wien unterrichtete er von 2003-2011 Chorleitung, Dirigieren und Gregorianik am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch, war Leiter des Bregenzer Festspielchores und Domkapellmeister am Dom St. Nikolaus in Feldkirch. Seit ihrer Gründung ist er künstlerischer Leiter der Chorakademie Vorarlberg.

Markus Landerer hat sich als Orchester- wie als Chor-dirigent gleichermaßen ein breit gefächertes Repertoire erarbeitet und eine Reihe von Uraufführungen dirigiert. Wiederholt arbeitete er mit dem Rias-Kammerchor Berlin, dem Chor des Norddeutschen Rundfunks in Hamburg und dem Chor des Bayerischen Rundfunks in München.

Er stand am Pult renommierter Orchester wie den Wiener Symphonikern, dem Österreichischen Ensemble für neue Musik, den Stuttgarter Philharmonikern und dem Stuttgarter Kammerorchester, den Münchner Symphonikern, der Staatskapelle Halle, dem philharmonischen Staatsorchester Mainz und den Bremer Philharmonikern. 2016 debütierte er als Dirigent in China und arbeitete seither mehrfach mit dem XMPO, dem philharmonischen Orchester der Stadt Xiamen im Südosten Chinas.

Als Spezialist für geistliche Musik wird er wiederholt als Referent zu Meisterkursen und Vorträgen in ganz Europa eingeladen. Für seine Verdienste um die Musica sacra wurde ihm 2020 vom Allgemeinen Cäcilienverband die Orlando di Lasso-Medaille verliehen.

Seine akademische Ausbildung in Kirchenmusik, Chorleitung und Orchesterdirigieren erhielt er an den Musikhochschulen in München und Stuttgart (Chorleitung bei Michael Gläser, Dirigieren bei Per Borin, Orgel bei Harald Feller). Wichtige Anregungen erhielt er in Meisterkursen u. a. bei Frieder Bernius, Eric Ericson, Peter Gülke, Johannes Kalitzke, Marco Letonja, Stefan Parkman und Hans-Christoph Rademann.

Als Leiter der Wiener Dommusik ist Markus Landerer auch Kustos des 22 Glocken umfassenden bedeutenden Geläutes des Wiener Stephansdoms.

www.wiener-dommusik.at





TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

ALEXANDER 'S FEAST OR THE POWER OF MUSIC DAS ALEXANDER-FEST ODER DIE MACHT DER MUSIK

Chorakademie Vorarlberg

Eberle Waltraud	Sopran
Fingerlos Magdalena	Sopran
Geiger Helga	Sopran
Gómez Forte Barbara	Sopran
Hafner Irmgard	Sopran
Kessler Ulrike	Sopran
Kügler Irmgard	Sopran
Machnik Claudia	Sopran
Prantner Nina	Sopran
Rafolt Karin	Sopran
Riesch Angelika	Sopran

Rüdisser Silke Manuela	Sopran
Sandholzer Silvia	Sopran
Simma Miriam	Sopran
Steinmann Bettina	Sopran
Winsauer Magdalena	Sopran
Abrahamowicz Bettina	Alt
Bitschnau Beatrix	Alt
Dressel-Malang Anita	Alt
Dünser Brigitte	Alt
Frick Agnes	Alt
Fritz Mechtild	Alt
Ganahl-Gassner Karin	Alt



Glatter-Götz Doris	Alt	Rüf Stefan	Tenor
Hofer Maria	Alt	Rusch Michael	Tenor
Krasser-Schurig Judith	Alt	Doppelbauer Thomas	Bass
Müller Christiane	Alt	Ellensohn Max Benjamin	Bass
Nenning Brigitte	Alt	Fischer Guntram	Bass
Offner Barbara	Alt	Fleckenstein Günter	Bass
Reichart Bianca	Alt	Frick Hanspeter	Bass
Rinner Anita	Alt	Fröwis Lukas	Bass
Ulrich-Neubauer Maria	Alt	Frontull Gerhard	Bass
Brändle Markus	Tenor	Ganahl Claudio	Bass
Braun Karl	Tenor	Koch Detlev	Bass
Fingerlos Michael	Tenor	Krabichler Sieghard	Bass
Graf David	Tenor	Lampert Andreas	Bass
Höpberger Christian	Tenor	Montibeller Bernd	Bass
Hofer Michael	Tenor	Natter Markus	Bass
Kohler Sighard	Tenor	Nussbaumer Dietmar	Bass
Kozma Gabor	Tenor	Schwendinger Herbert	Bass
Mittermayr Wolfgang	Tenor	Pereira Pilar	Korrepitition



RÜCKBLICK

- 2008 Johann Sebastian Bach:
Unser Mund sei voll Lachens und Magnificat
- 2009 Wolfgang Amadeus Mozart: Große Messe in c-moll
- 2010 Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem
- 2011 Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias
- 2012 Antonin Dvorak: Requiem
- 2013 G.F. Händel: Israel in Egypt
- 2014 Arvo Pärt: Litany und Joseph Haydn:
Missa in tempore belli – „Paukenmesse“
- 2015 Anton Bruckner: Messe in d-moll und Te Deum
- 2016 Gioachino Rossini: Stabat Mater
- 2017 Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias
- 2018 Johann Sebastian Bach: Messe in h-moll
- 2019 Antonin Dvorak: Stabat Mater
- 2020 Ludwig van Beethoven: Missa Solemnis
- 2021 Kein Konzert wegen der Corona-Pandemie
- 2022 Joseph Eybler: Requiem
- 2023 Joseph Haydn: Die Jahreszeiten
- 2024 Anton Bruckner: Messe Nr. 2 in e-moll / John Rutter: Gloria

VORSCHAU 2026

ARTHUR HONEGGER: KÖNIG DAVID

Samstag, 24. Jänner 2026, 19.30 Uhr

Sonntag, 25. Jänner 2026, 11.00 Uhr

Kapelle der Stella Vorarlberg, Privathochschule für Musik, Feldkirch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

FREUNDE UND FÖRDERER

Wir sind auf Spenden und finanzielle Unterstützungen angewiesen. Nur so ist es möglich, auch in Zukunft Konzerte dieser Art durchzuführen. Wir freuen uns, wenn Sie Ihren Unterstützungsbeitrag auf unser Konto überweisen:

Chorakademie Vorarlberg
IBAN: AT 9420 6040 3100 152382
bei der Sparkasse Feldkirch

Zusätzlich zu den zahlreichen Sponsoren haben Freunde und Förderer einen finanziellen Beitrag geleistet und die Chorakademie Vorarlberg bei diesem Projekt maßgeblich unterstützt. Wir bedanken uns bei den diesen Sponsoren und Unterstützern sehr herzlich:

- Finanzkammer Diözese Feldkirch
- Kirchenmusikverein Bernhard Loss
- Fritz Ida
- Oberbichler Andreas, Dr.
- Ganahl Claudio
- Offner Barbara
- Hofer Maria
- Walser Harald, Dr.
- Kaufmann-Greiner Gertrud
- Wiehl Siegbert



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Stiftung
PROPTER HOMINES
Vaduz



Ihre **Gesundheit**
liegt uns am Herzen
und so auch die
Kultur.

A P O T H E K E



Braun Apotheke

Lustenau | Maria-Theresien-Straße 13 | T 82021



Wir sind
für dich
da.

**Muss man alle Probleme
immer alleine lösen?
Muss man nicht.**



Nutze unser
kostenloses
Serviceangebot.
ak-vorarlberg.at

AK VOR
ARL
BERG

KULTUR IST NICHT ALLES, ABER
OHNE KULTUR IST ALLES NICHTS.

TWP

RECHTSANWÄLTE

www.twp.at

Arzt

HausApotheke



Dr. Michaela Fabianek

Ärztin für allgemeine und alternative Medizin



Praxis Dr. Michaela Fabianek
Kirchdorf 95 • A-6723 Blons

Tel.: 05553 / 214 41 • Fax: 05553 / 214 41-18
michaela.fabianek@medway.at • www.dr-fabianek.at



SPARKASSE 
Feldkirch

Große Premiere?

Wir wollen Ihnen Mut machen. Mut an etwas zu glauben, an Zielen festzuhalten, und diese auch zu verwirklichen. #glaubandich



INTERSPORT
FISCHER



Servus
die Wadln!

INTERSPORT FISCHER
DIE SPORTPROFIS

IN SCHRUNS, BÜRS, FELDKIRCH, RANKWEIL,
HOHENEMS UND DORNBIRN



Auch wir lieben farbige Klänge. *Rieger*

Saubere Energie und
exzellenter Service.



vwk Produkte verbinden saubere Energie mit
bestem Service. Weil für uns die Kundenbe-
ziehung nicht am Stromzähler endet.


Energie für Generationen.

CASINO BREGENZ

Das Erlebnis.

ALLE INFOS:



WIR VERLOSEN IM JUBILÄUMSJAHR 2025 PREISE IM GESAMTWERT VON € 1.000.000,-*

Aktionszeitraum: 1.1.2025 - 31.12.2025

Alle Infos: bregenz.casinos.at

Spielerschutzinfos: playsponsible.at

casinos.at



Gassner



Du willst etwas bewegen?

Dann starte jetzt deine Karriere in der Welt der Seilbahnen.

Wir bieten dir eine fundierte Ausbildung mit tollen Entwicklungsmöglichkeiten in den Bereichen:

Metalltechniker:in – Maschinenbautechnik
Metalltechniker:in – Schweißtechnik

Interessiert? Melde dich jetzt unter mylehre.at zum Schnuppern an! Hast du Fragen – wir helfen dir gerne weiter.

Ausgezeichneter
Lehrbetrieb
2024-2027



Gassner Stahlbau GmbH
Bremschstraße 42, 6706 Bürs

Ein Unternehmen der Doppelmayr Gruppe

Christoph Ganahl
+43 5552 62212 DW 428
ausbildung@gassnerstahlbau.at

Weitere Infos findest du unter:
gassnerstahlbau.at



Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Gerhard Frontull,
Präsident der Chorakademie Vorarlberg
Enderstraße 7b, 6844 Altach

Tel: 0664/505 06 33

Mail: gerhard.frontull@chorakademievorarlberg.at

Web: www.chorakademievorarlberg.at

Fotos: privat

Layout & Satz: Conny Bickel

